

war mit der Grubensuppe dem trockenen Holze zu nahe gekommen und hatte, ohne es wahrzunehmen, dieses ins Wasser verlegt. Nach am Stadtmittag des 2. Juni wurde das angebrannte Holz vollständig gelöscht; keinem Menschen wurde ein Schaden zugesetzt und auch der Verlust ist ein kaum nennenswerter, da die Förderung nur  $\frac{1}{2}$  Stunde älter wurde. Von einem eignlichen Grubendraude, einem Brände der Kohlenküste, kann sonach gar keine Rede sein. Der ganze Vorfall war für das Werk so unbedeutend, daß der sehr gewissenhafte technische Vater es nicht einmal für notwendig erachtete, dem Gewerber Dieses als Vorliegen des Aufschlags zu sagen, davon Kenntniß zu geben. Nur törichte Erfindungsdrücke und Konkurrenz könnten einen großen Grubendraude voraus machen, der allerdings die Aktionäre gerade um beeinflussen in hohem Grade hätte beunruhigen können, weil das 4. Kilo, welches, wie bemerk't, gar nicht tangiert wurde, das ergiebigste des Werkes und überhaupt eines der reinsten und mächtigsten Flüsse des ganzen Vogau-Holznieler Reviers ist.

Die Werteausstellung ist vorbei. Münchner Offizier oder Ritterquatschler, der sich ein praktisches Recht erzielt, mancher Vandal oder Gewerbetreibender möchte Alter- oder Jüngere angeschafft, die Rohlämme sind mit dem unverkauften Material in alle Winden verstreut. Stille berichtet wieder wie sonst in den Städten und Dörfern der heissen Frühjahr erledigt. Wie viele Tausende von Freunden hat diese erste für uns Nützung nach Dresden geführt! Wie viel Verdienst hatten von ihr unsere Gewerbetreibenden, alle Werke und Handwerke! Ein kleiner Gegenstand, das blieb vor Kurzem die Ausstellungsausstellung im Centralbahnhof. Auch sie habt' Tausende von Freunden nach Dresden und brachte viel Geld unter die Leute. Warum wollt' ich die Aussteller gerade Dresden? Weil dieses in der alten Reichsfahne und dem Centralbahnhof vorzüglich stand, die Ausstellungsausstellung begann. Das Ausstellungsausstellung – dieser bestreitbare überlebte Jahrmarkt hat in neuerer Zeit eben die Richtung genommen, daß sich die Ausstellungsausstellung eine Stadt aufsucht, wo sie sind und fertige Ausstellungsausstellung vorfindet. Sie erzeugen sich dann die Kosten für die Verbrauch einer provisorischen Halle. Wie viel hat Münchner allein der Umfang genommen, daß es in dem Gladbach einen vorzüglichen Ausstellungsausstellung besitzt? Seit Jahren hat der Besitz eines Centralbahnhofs der Hauptstadt Kaiser einen Vorteil zugewendet, der in 5 Millionen geht. Sollten denn diese Wahl neugewonnen nicht eine intelligente Stadtwerbung veranlassen? Und an die Errichtung eines permanenten Ausstellungsausstellung zu legen? Würde sich der Gewerbeverein nicht hierfür interessieren? Die Stadt besitzt in der Brandstelle auf der Platzstraße einen vorzüglichen Raum, der sie für die Ausstellungsausstellung ausnutzen kann. Hier liege sich ein geschäftsvoller Ausstellungsbau errichten. Über das Mauerstück hinweg steht dieser Raum an den Gärten des Sal. Ministeriums des Innern, der bei Ausstellungsausstellung sowohl als Chausseespark als Gartenhaus zur Anlage von vorzüglichen Saalungen des Gartenschauspiels ausgenutzt werden könnte, wenn das hohe Ministerium sich entsprechend verhielte. Eine jeho! die Staatsregierung befindet sich zu betonen, sei heute nur unseren Stadträtern und sonstigen Corporationen der Gedanke an's Herz gelegt: Nun etwa für Dresden, daß die Aussteller und anfangen! Die Ausstellungsausstellung hat eine große Zukunft! Was sich Dresden nicht von anderen Städten überholen! Es ist auch, um noch etwas zu erwähnen, daß der zentralen Werteausstellung wieder vielleicht Vierjährigere ist, die Ausstellungsausstellung bestehenden Produzenten oder Handlern seitens der Stadt in Übertragung, es eben schon beladen Augen, den sie haben, etwas entzogen zu werden. Da kommen z. B. Werteaussteller des Märktes, die eigentlich nur aus kleinen Geschäften, indessen es macht sich zufällig, daß sie das eben mehrheitlich verkaufen, und nun verfallen sie sofort in Strafe, die gar nicht unbedeutend ist; denn sie haben bei Abgabe des Kaufes verblättert, sich den Schein zum Gürtel im Umbesetzen zu leihen, könnte denn nun nicht durch Einsicht einer Art Genossenschaft ausstellungsvorrechtliche Werte die Geldabfuhr solcher Ausstellungsausstellung nicht verhindern werden, oder für welche den Betrag zu geben von Personen, die Pfuma des bereiten Scheins auweichen, dagegen jetzt sonst im Ausstellungsausstellungsgeschäft einen Handel als privater und nicht gewerbsmäßiger betrachten werden? Auch diese Worte sollen nur eine Anregung sein; es wird sich, wenn sich die Sache acceptabel erweist, die geeignete Form finden.

Der Zoologische Markt war am Sonntag erfreulich belebt, befudt und erlebte auch eine tragische Scene, deren Schauspiel das Innere des Altenhauses bildete. Die Alten befanden sich nämlich wegen des starken Windes hämisch in den nach innen gelegenen Abgängen. Der ringdum laufende Gang ist bekanntlich etwas eng und so kam denn aus ein bisschen Freiberg, während dem er sich einen Ratha auf einer Seite ansetzt, mit dem Rücken an einen auf dieser Seite und vertrat so dem hinter ihm die Leute müssten die Alten, was das Thier entschieden langweile, denn es griff plötzlich heraus, sah den in zoologisches Studium vertieften am Kopf tragen und – rass' war der Rost hinter so wie von vorn völlig geblieben. Der Freiberger lag sich plötzlich in Gestalt von zwei Alten, leider aber von zwei halben. Was war zu thun? Der Mann summerte um seinen Rost, bis der immer hilfloser Schädel aus seiner Gallerobe einen Rost holte und diesen dem Kalamitos auf gut Glück anvertraute. Eine Chassisstift in solchen Fällen kann den Gartent nicht treffen, denn Neumann hat eben dafür darauf zu achten, daß er den Thieren, die gefährlich werden können, nicht zu nahe kommt.

Der Auftrieb vom alten Schlachthofmarkt, welcher sich mit 334 Alten, 546 Land-, 209 Ungar- und 13 russischen Schweinen, sowie 1107 Hammeln und 214 Külbären beschäftigte, gelte sich für den gegenwärtigen Fleischbedarf sehr viel zu stark, und da der Verbrauch Seiten faulzlicher blieb und auswärtiger Fleischer bis zum Salat des Marktes hin nur mittelmäßig blieb, so verteilte das Gericht recht flau. Von Bratma-Qualität fanden in Münden erstaunt lodiene Stücke 65 Pf., übrige Bratma-Qualität nur 63 Pf. pr. Et. Et. Schlachtgewicht. Mittlere Qualität kostete zwischen 50 und 53 Pf. und geringe Sorte 30 Pf. pr. Et. Englische Lämmer waren auffallend am Markt und kostete das Paar zu 50 Pf. gleich 70 Pf., da 200 Stück von einem Exporteur aufgekauft wurden. Das Paar Landbamml zu 50 Pf. Schlachtgewicht stellte sich auf 63 Pf. Auch Bammläder je nach Qualität auf 27–30 Pf. Der Et. Schlachtgewicht von Lachsweinen englischer Kreuzung wurde mit 57 und den Schafstieren mit 51 Pf. bezahlt, während der Et. lebendes Gewicht von Altenbüren bei 40 Pfund dazu 62 und von russischen Landschweinen 54 Pf. galt. Metzgerbüro und Wollwachen waren nicht angetrieben. Der Külbärmarkt gehaltete sich des zu harten Auftriebs halber sehr flau und erzielten die einzelnen Stücke je nach Größe nur schwer 80 bis 100 Pf. pr. Pf. Am Schlus des Marktes schlug sich sowohl in Münden und Hammeln als auch in Schwerin nicht unbedeutende Lieferanten. Auf dem Kleinviehmarkt vom 3. Juni waren außer 285 Schweinen und 402 Külbären nur 2 Minder und 1 Hammel aufgetrieben. Der Verlust war mittelmäßig und erzielten sowohl Schweine als Külbär die Preise vom vorlaufen Montag. Külbär wurden sogar ähnlich lebhaft gehandelt, indem in Schwerin erhebliche Ueberstände blieben.

Ein Vierziger statt erzählte von Quellen, und denen der Sozialdemokrat bedeutende Mittel zufüllten. Es blieb da auch ein erstaunlich weitherer Sonderling, ein Herr Baumann aus Berlin, mediziner Arbeiter und Viehhändler eines großartigen Bankhauses in Holland, der abwechselnd in Amsterdam und Bremen lebt. Dieser sehr reiche Mann soll die Sozialdemokratie mit enormen Summen unterstützen und seitdem er dies war, ist selbst und seine Bedenkbarkeit geringfügig verändert worden. Sein lebte er glänzend, lagt auf der Eisenbahn nur 1. Klasse, lebte in den vornehmsten Hotels u. s. l. legt später er 4. Klasse, trinkt Wein statt Bier, begnügt sich mit der einfachsten Kost, trägt die Kleidung eines lokalen Arbeiters und führt aber alle seine Erbschaften gewissenhaft Buch. Diese Erbschaften, sowie den 6. Theil seiner geschilderten Neinnahmen ließen den verschiedenen Wahl- und Agitation-Comités in Deutschland zu.

Neuherr Karl Horn, Nadler- und Galanteriewarenhandlung bringt wieder in Form einer photographischen Glasplatte einen blütigen Bildersatz, der newes Menschenfreude machen wird, weil er verblüffend wirkt, natürlich hier aber, der zu bereitenden Ueberzahlung halber, nicht weiter beschrieben werden kann.

Vorgestern war auch eine gemischte Anzahl von Staatsbeamten demütig, die Rentabilität der sächsischen Staatsbahnen zu fordern; – es steht nämlich der Dresdner Finanzbeamtenverein mit Damen (ca. 100 Personen) nach dem Ballenberg bis Station Niederneukirch des Alsbachbahn, natürlich nicht gerade allein um die Staatsbahnen zu helfen, sondern auch der Erholung und des Naturgenusses halber. Der Verein soll sich abrigend trefflich amüsiert haben.

Die Postämter Nr. 12 und 8 – Blaschkoweg und Bauernstraße – sind nunmehr durch die Eröffnung des schon fertig errichteten neuen Postamtes Nr. 15 – Admiraalstraßen – bis zur Station Niederneukirch des Alsbachbahn, natürlich ganz bedeutend entlastet worden. Sämtliche Vereine gründet sich die Entlastung dadurch, daß alle Truppenteile der Albertstadt alle anfallenden Poststrecken vom neuen Postamt abholen und alle abwenden darin abzugeben haben.

Vergangenen Sonntag Vormittag weilt der durch seine Trocken-Ausgrabungen bekannte Archäologe Dr. Schleemann auf etwa 2 Stunden im benachbarten Blaschko, um einen in der dorthin Sandbad-Anstalt zur Aufzehrungskosten freud zu beschaffen. Bleibt sich für kurze Zeit auf der Alsbach bei zwei zusätzlichen Familien in Dresden selbst auf und kehrt um 2 Uhr schon wieder zur Redaktion seiner wissenschaftlichen Arbeiten nach Leipzig zurück.

Der folgende Verbrauch von Lebendfrisch, sowohl bei Erwachsenen als auch Kindern, hat veranlaßt, daß man sich einer rationellen Herstellungswelle bedient. Während man feststellte, daß die Fleischwaren wochenlang anhämmerte, um sie dann zusammen zu verarbeiten, was auf den Geschmack des Thieres gerade keinen günstigen Einfluß ausübte, verarbeitete man jetzt die Lebend des Thieres möglichst frisch und zwar entgegenliegt dem früheren Angaben in Hessen aber freiem Feuer, durch Auskochen mit überheißtem Wasser dampfen, was ein Abkühnen der Fleisch unmöglich macht. Dieser Kampf ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Einsicht des Fleischers, wie schon beweist, erst Ende Februar, als der bestreitbare ertragfähige genommen sei. Herr Oberstaatsanwalt Kumpelt wird die Einsicht des Bertholders bestätigt. Die Declaration ist nachdrücklich vom Belegungen auf der Belegscheine-Winnahme bewirkt worden. Beobachtung nicht finden können und schon aus diesem Grunde das schwere Erkenntnis zu kassieren sei. Werner und Nebner bewirkt, daß durch noch gewissemassen in den letzten 2 Jahren gar kein Einkommen bezogen, im Gegentheil 54,000 Mark verloren habe, und daß das bestreitende Grundstück, wie schon beweist, erst Ende Februar, als der bestreitbare ertragfähige genommen sei. Herr Oberstaatsanwalt Kumpelt wird die Einsicht des Bertholders bestätigt. Die Declaration ist einstudierte zu bestätigen.

Der folgende Verbrauch von Lebendfrisch, sowohl bei Erwachsenen als auch Kindern, hat veranlaßt, daß man sich einer rationellen Herstellungswelle bedient. Während man feststellte, daß die Fleischwaren wochenlang anhämmerte, um sie dann zusammen zu verarbeiten, was auf den Geschmack des Thieres gerade keinen günstigen Einfluß ausübte, verarbeitete man jetzt die Lebend des Thieres möglichst frisch und zwar entgegenliegt dem früheren Angaben in Hessen aber freiem Feuer, durch Auskochen mit überheißtem Wasser dampfen, was ein Abkühnen der Fleisch unmöglich macht. Dieser Kampf ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Einsicht des Fleischers, wie schon beweist, erst Ende Februar, als der bestreitbare ertragfähige genommen sei. Herr Oberstaatsanwalt Kumpelt wird die Einsicht des Bertholders bestätigt. Die Declaration ist einstudierte zu bestätigen.

Auf der Magdeburger landwirtschaftlichen Ausstellung ward auch dieselbe Radial anerkannt. Wohl aus dem Carlstein (Freibergstraße 14) für einen neuen Windmotor zum Betrieb einer doppelseitigen Saug- und Druckpumpe, die Innenhaken auch patentiert ward, mit der übrigen Metalle prämiert. Uebrigeng wird die complete Anlage auch vom Platz weg verkauft.

Am 10. Juni ab werden an Stelle der legendären Pferd-Pferchen-Schau zwischen Herrnburg und Vernstadt L. S. die isolierten Pferd-Pferchen-Schau zwischen Pöhlau L. S. und Vernstadt L. S. zur Versteigerung benutzt; aus Vernstadt 5,50 Pf. und 5,30 Pf. Adam, aus Edam 9,15 Pf. Worm. und 9,00 Pf. abends. Die Versteigerung auf der letzteren, 14 Kilometer langen Strecke beträgt 1 Stunde 45 Min.

Am 10. Juli 1879 ist die Pferde nach Helgoland betreten seit dem 1. Juli 1879 ist die 15 Gr. nicht mehr 10 Pf. sondern 20 Pfennige.

Polizeibericht. Ein 53 Jahre alter Kaufmann wird seit vergangenen Freitag von seinen bleibigen Angehörigen vermisst, welche vermuten, daß er sich in einer mißglückten Geschäftshandlung in Schwerin befindet. Zuhause das Leben angenommen habe. Der Mann ist von mittlerer Statur, hat ovales Gesicht, schwarze Sommersart und etwas Blaufärbung. Bekleidet war er gestern mit schwerem Stoff, dunkler Weste, graumitterer Hose und dunkler Sommerweste. Er behielt eine Taschenreiter, auf welcher sein Name eingraviert ist. – Ein Zinnadler vom 18. Jahrhundert wurde auf der Wörbigerstraße ein häufiger Anhänger durch Liebhaber an den Haken zu befestigen. Der Verleger batte sich an der Spannung eines Zahns angelehnt und trat mit dem Fuß unter das Rad gekommen, ohne daß der Autrich etwas bemerkte hatte. – Der am 12. v. M. in der Dresdner Postdirektion verunfallte Arbeitsschädel ist nach 1 Uhr an den erhaltenen bedeutsamen Verletzungen im Städtischenhaus verstorben.

Sei gestern tags in Helfta die Eröffnung der deutsche Gußmaschinenfabrik.

Der Etat des einen Weltkriegs genügend, auf mehreren Festivals mit den ersten Preisen ausgezeichneten Leinwandmalern Pöhlau gen. ist. Sodne ist am Sonntag Vormittag 4 Uhr auf seiner Freiheit zu Pöhlau im Bett entführt und gefunden worden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende genommen. Das Geschäft war eines der ältesten Dresdens, es bestand über 20 Jahre; in Großherzoglichem Stift und seine Prostitutionen geschahen.

Er gestern findet sich das bleibige Atmen am 1. in der ersten Etage Landstraße 4 und 5.

Die aus dem Postenhaus stationierten Polizeiwärter Fangen und Götzel beginnen am vergangenen Sonntag die 25. Jähr. 1880 Dienst zu tun und wurde ihnen unter pfeilschneller Beobachtung der Wettbewerber, die bereits seit 1860 hier arbeitet, eine gute und dauernde Verdienststellung verliehen. Kollegen d. z. leben eine Uhr und dienter andere Geisteskraften übertragen.

Bartholdi. Wenn in der gegenwärtigen Zeit immer und immer wieder und gewöhnlich mit vollem Roste beront wird, daß die Errichtung von Handwerker-Verbinden oder Annahmen zur Erhaltung des Gewerbelebens, zur Einleitung in geordnete Praktiken notwendig sei, so freut es uns, von der bleibigen Fleischhauer-Innung berichten zu können, daß sie seit ihrer Gründung im Jahre 1615 niemals aufgehört hat, zu erschaffen, gegenwärtig aber zur erstaunlichen Blüthe gelangt ist, indem sie 16 Mitglieder aus einer großen Anzahl von Fleischhauern annehmen, von denen 23 zum heutigen Dokumentarzale sich eingefunden hatten, in welchen 29 Fleischhauer neu aufgenommen, 16 vergrößert aber zu Fleischern gehörten und 5 neue Mitglieder angenommen wurden. Zugleich wurde ein Geschäfts- und Kassenbuch erstellt, wozu im vorherigen Jahre 1615 nichts vorhanden war.

Bartholdi. Wenn in der gegenwärtigen Zeit immer und immer wieder und gewöhnlich mit vollem Roste beront wird, daß die Errichtung von Handwerker-Verbinden oder Annahmen zur Erhaltung des Gewerbelebens, zur Einleitung in geordnete Praktiken notwendig sei, so freut es uns, von der bleibigen Fleischhauer-Innung berichten zu können, daß sie seit ihrer Gründung im Jahre 1615 niemals aufgehört hat, zu erschaffen, gegenwärtig aber zur erstaunlichen Blüthe gelangt ist, indem sie 16 Mitglieder aus einer großen Anzahl von Fleischhauern annehmen, von denen 23 zum heutigen Dokumentarzale sich eingefunden hatten, in welchen 29 Fleischhauer neu aufgenommen, 16 vergrößert aber zu Fleischern gehörten und 5 neue Mitglieder angenommen wurden. Zugleich wurde ein Geschäfts- und Kassenbuch erstellt, wozu im vorherigen Jahre 1615 nichts vorhanden war.

Wasserstand der Elbe und Molbau am 7. Juni. Aufwärts + 51, abwärts + 120, Warkubitz + 215, Melns + 140, Leitmeritz + 95, Dresden + 24.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.

Wasserwarte der Elbe und Molbau am 7. Juni: 13 Grad R.